
G e s c h i c h t e

der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, seit der Ausgabe des vierten Bandes in 8., oder seit dem Jahre 1814.

Verhandlungen.

1814.

In der ordentlichen Sitzung vom 20. März wurde beschlossen, den 3ten und 4ten im Jahre 1814 in 8. herausgegebenen Band zuerst Sr. Majestät dem Kaiser, dann Sr. Excellenz Herrn Präsidenten Grafen von Chotek, Sr. Excellenz Herrn Grafen Wrbna, als Ehrenpräsidenten, Sr. Excellenz Herrn Grafen Wallis, Sr. Excellenz Herrn Oberstburggrafen, und den ordentlichen sowohl, als Ehrenmitgliedern zu überreichen. Die an den Herrn Präsidenten abgeschickten Aktenbände begleitete Hr. Sekretär David mit einem am 26. März ausgefertigten Briefe, in welchem die Ursachen der verzögerten Herausgabe derselben angeführt worden, und im Namen der ganzen Gesellschaft Sr. Excellenz Hr. Präsident gebeten ward,

A

ward, diese litterarischen Arbeiten Sr. Majestät dem Kaiser ehrfurchtsvoll zu übergeben und die Gesellschaft zu empfehlen. Ferner wurden sie in der nämlichen Sitzung auch für den Hrn. Grafen Sczchennyi bestimmt, und dem Hrn. Grafen Franz Sternberg am 23. Mai zugestellt.

Hr. Knoblauch in Leipzig, Verfasser der Preisschrift, von den Mitteln und Wegen die mannigfaltigen Verfälschungen sämmtlicher Lebensmittel u., und Hr. Spitz in Pardubitz, zur Erkenntlichkeit für seinen patriotischen Antrag, seine Pflanzensammlung von 4000 Exemplaren (Sieh 3ten Band. S. 11.) der Gesellschaft zu übergeben, erhielten ebenfalls dieselben Exemplare von der Gesellschaft.

Den 20. April trug Hr. Professor und Ritter von Mader seine gedruckten numismatischen Aufsätze der k. Gesellschaft schriftlich als Geschenk an. Davon wurde die Gesellschaft in einer ordentlichen Sitzung vom 22. Mai in Kenntniß gesetzt; sie nahm das angetragene Geschenk an, und dankte dem Geber verbindlich dafür.

In der nämlichen Sitzung am 22. Mai d. J. sind die vom Hrn. Grafen Kaspar von Sternberg über die zweite Abtheilung der Flora Bohemiae des Herrn Doktors Pohl gemachten Bemerkungen der k. Gesellschaft übergeben, und dem Herrn Verfasser, noch vor der Herausgabe seiner Flora auf Kosten der Gesellschaft, zur Benützung mitgetheilt worden. Nebst dem äußerte die k. Gesellschaft ihren Wunsch für die Aufnahme einiger Mitglieder der physikalischen Klasse, nachdem sie nur noch aus zwei Mitgliedern bestehe. Hierauf zeigte Hr. Astronom und Sekretär David an, daß er seinen Aufsatz über die Lage von Meinitz und den dortigen Weinbau für die Abhandlung der k. Gesellschaft zum Drucke übergeben wolle.

Am 24. Junius ist die Geschichte der Israeliten in Böhmen, von Herrn Hofrath Herrmann, den Hrn. Mitgliedern der historischen Klasse zur Beurtheilung übergeben worden.

In der ordentlichen Sitzung vom 4. Julius übernahm Hr. Gottfried Johann Olabacz von Herrn Ritter von Gerstner das Direktorat der k. Gesellschaft.

Am 23. August überreichte Hr. Professor Bolzano der k. Gesellschaft seinen Aufsatz zur Aufnahme in die Akten der k. Gesellschaft, der auch nach der von der physikalischen Klasse vorgenommenen Prüfung dazu geeignet befunden worden. Der Verfasser nahm aber in der Folge diesen Aufsatz zurück, und übergab der Gesellschaft denjenigen, der in diesem Aktenbände erscheint.

In der ordentlichen Sitzung vom 27. November wurden die zwey Zuschriften von Sr. Excellenz Hrn. Grafen Chotek vom 21. Jun. und vom 12. Jul. und die Dankfagung des k. k. Hofbibliothekars Grafen Sfolinsky für die ersten 3 Aktenbände in 8. vorgelesen. Dann wurde

2. die Aufforderung durch die prager Stadthauptmannschaft, Beiträge in die vaterländischen Blätter nach Wien zu liefern, bekannt gemacht, und die Anzeige der zu behandelnden Gegenstände mitgetheilt.

1815.

In der am 19. Februar gehaltenen ordentlichen Sitzung ward in Ueberlegung genommen, ob die Geschichte der Israeliten in Böhmen, verfaßt von Hrn. Hofrath Herrmann, von der wir schon oben eine Erwähnung machten, in die Akten der Gesellschaft aufzunehmen sey? — Darüber wurde beschloffen, dem Hrn. Verfasser bekannt zu machen, daß die An-

stände, welche die Gesellschaft bei der ersten Ausarbeitung dieser Schrift vorgefunden, und deswegen die Aufnahme in die Akten abgelehnt hat, noch nicht ganz gehoben sind. Ubrigens erkenne die Gesellschaft ihren Werth in Rücksicht der mit so vielem Fleiße aus guten Quellen zusammengetragenen historischen Daten, und zweifeln nicht, daß diese Ausarbeitung, wenn sie entweder für sich, oder in einer solchen Gegenständen gewidmeten Zeitschrift bekannt gemacht würde, auch von dem übrigen gelehrten Publikum den verdienten Beifall erhalten werde. — Dem Hrn. Verfasser ward in der Folge auf Verlangen sein Manuscript zurückgestellt.

2. Hr. Professor Bernard Bolzano wurde zur Aufnahme eines ordentlichen Mitgliedes der Gesellschaft für die mathematisch-physikalische Klasse in Vorschlag gebracht. Die Mitglieder waren über die Aufnahme einverstanden, und die mathematische Klasse hielt seinen überreichten Aufsatz für die Akten geeignet. Jedoch aber wurde beschlossen, daß die in Zukunft aufzunehmenden Mitglieder umlaufweise vorher aus dem Grunde angezeigt, und die Meinungen der Stimmenenden einvernommen werden sollen, weil es ein Gesetz der Gesellschaft ist, daß die Aufnahme der ordentlichen Mitglieder per unanimia zu geschehen habe.

3. Hr. Graf Kaspar von Sternberg machte den Vorschlag, den Hrn. Grafen von Waldbstein, Besitzer von Dur, Verfasser der *plantarum rariorum Hungariae*, zum Ehrenmitgliede aufzunehmen, worüber aber erst in der nächsten Sitzung votirt werden sollte.

4. Mit Präsidialdekret vom 31. Jänner 1815, an Herrn Grafen Franz von Sternberg, ward der Gesellschaft bewilliget, die vor dem Eingange in die k. k. Bibliothek eingemauerten, der k. Gesellschaft überlassenen zwei Sandsteine, die ehemals an der Frohnleichnam-

Kirche auf dem Viehmarke sich befanden, im gesellschaftlichen Saale im Karolin aufzustellen, welches auf Kosten des Hrn. Grafen Franz von Sternberg im Sommer besagten Jahres bereits geschehen ist. Ueber den Inhalt der Inschriften, die sich auf die vom Basler Kirchenrath bewilligte Communion unter beiden Gestalten beziehen, ist die Abhandlung unter dem Titel: Beiträge zur Geschichte des Reichs in Böhmen von Joseph Dobrowsky, nachzulesen.

In der ordentlichen Sitzung vom 19. März wurde auf das der k. Gesellschaft wegen einer neuen herauszugebenden topographischen und statistischen Beschreibung von Böhmen zugeschickte Präsidialschreiben vom 17. Februar folgende Antwort entworfen: die Gesellschaft habe sich schon seit 30 Jahren Mühe gegeben, zu dem Zwecke beizutragen, der hier von dem hohen Landespräsidium verlangt wird. Die von verschiedenen Mitgliedern in Rücksicht dessen gemachten Reisen, die Preisaufgaben, Unterstützungen und Abhandlungen von ihren Mitgliedern lieferten den schönsten Beweis davon. Auch habe sich die Gesellschaft mit Vorschlägen und Plänen beschäftigt, wie die vorhandenen Materialien zu ordnen, zu benützen, und das Fehlende zu ersetzen wäre. Die Resultate dieser Verhandlungen seien in ihren Abhandlungen bereits gedruckt und dem Publikum vorgelegt worden. Nebst dem aber sey auch noch ein Plan zu einer Statistik von Böhmen im 1sten Hefte der Materialien zur Statistik vom seligen Gubernialrath von Riegger erschienen, in welchem nebst den litterarischen Gegenständen, worauf sich eigentlich die Gesellschaft eingelassen hat, noch die Beziehungen auf die politische Landesverfassung — Oekonomie — Geißlichkeit — Wohlthätigkeitsanstalten u. s. f. enthalten sind. Sollte nun das hohe Präsidium wünschen, daß die Herausgabe

gabe einer neuen geographisch = statistischen Beschreibung des Königreichs Böhmen in dieser Ausdehnung ausgeführt würde; so glaubt die Gesellschaft, daß es zuvor erforderlich sey, daß alle k. k. Stellen, Aemter und öffentliche Anstalten, die sich mit den Gegenständen, welche dieses Werk enthalten soll, beschäftigen, zur Mitwirkung, und Einsendung der nöthigen Angaben und Beiträge von einem hohen Präsidium aufgefordert würden, da ohnehin Hochdemselben nicht nur alle diese Stellen, Aemter und Anstalten, ihr Wirkungskreis und ihre Betriebsamkeit am ersten und besten bekannt seyen, sondern auch alle Mittel und Wege zu Gebote stehen, richtige Angaben und zuverlässige Auskünfte von denselben zu erhalten. Ferner meint die Gesellschaft der Wissenschaften, daß ihr hierbei vorzüglich die wissenschaftlichen Gegenstände, die der Naturgeschichte, ihrer Verarbeitung, die Untersuchung der Urkunden u. s. f. zukommen würde. Nachdem aber auch dazu mehrere Reisen und Untersuchungen erforderlich sind, so muß man wünschen, daß ihr dazu der nöthige Fond ausgemittelt würde; indem der immer mehr abnehmende Fond des Schematismus nicht hinreicht, den Druck der vorhandenen Abhandlungen zu bestreiten, in welcher Hinsicht man das Weitere in einem besondern ausgedehnten Entwurfe zur Aeußerung der Gesellschaft der Wissenschaften auf das Präsidialschreiben vom 17. Februar, dem hohen Bemessen anheim stellt. Darauf beschloß man Dr. Neuß zu ersuchen, seine Gebirgsarten vom Leitmeritzer und Bunzlauer Kreise, wenn er nach Prag kömmt, im gesellschaftlichen Saale im Karoline zu ordnen. Zur Belohnung ward ihm der III. und IV. Aktenband in 8. zugesichert.

In der ordentlichen Sitzung der k. Gesellschaft der Wissenschaften vom 11. Junius, wurde zuerst
der

der Brief Sr. Excellenz des Herrn Grafen Chotek Präsidenten von Hrn Sekretär David vorgelesen, wo derselbe den Antrag macht, eine Beschreibung von Böhmen im Geschmacke der berühmten Voyages, und Descriptions pittoresques herauszugeben, wozu die Mitglieder Beiträge liefern sollten. Darauf ward beschlossen, den Brief bei allen Mitgliedern rolliren zu lassen, damit jeder diesen Gegenstand in Erwägung ziehen, und sich erklären möge, ob, und welche Beiträge er zu diesem Werke zu liefern gedenke, um sich diesen Aeußerungen gemäß in der nächsten Sitzung zu berathschlagen.

Dann wurde den anwesenden Mitgliedern der Brief des Herrn Canonicus Stark, k. Bayer. Conrectors und Mitglieds der k. Bayer. Akademie, vom Hrn. Astronom und Sekretär David vorgelesen, laut dessen Hr. Stark seine gedruckten Witterungsbeobachtungen der k. Gesellschaft zu schicken sich anheischig machte, mit dem Ersuchen, sie Liebhabern zu empfehlen.

Am 21. Oktober erhielt die k. Gesellschaft von Hrn. Rath R. Fr. Justin aus Regensburg einen Aufsatz: Regensburgs schreckliches Schicksal 1809, den 23. April, betitelt, welchen ihm aber, nachdem er dem Zwecke, den die historische Klasse bei ihren Arbeiten vor Augen hat, nicht entsprach, Hr. Sekretär David mit einer kurzen Erklärung der Gesellschaft am 26. Nov. 1815 wieder zurückschickte.

In der am 12. November gehaltenen ordentlichen Sitzung ward der Aufsatz des Hrn. Konsistorialsekretärs Munn, über die ungünstige Witterung und ihren Einfluß, den Mitgliedern zum Durchlesen und zur Beurtheilung übergeben.

In der ordentlichen Sitzung vom 7. Jänner ist die Kasse der Gesellschaft sammt den Medaillen nach dem Tode des Hrn. Professors von Nader von seinen Erben an die k. Gesellschaft übergeben, von dieser aber nach vorangegangnem Ersuchen an Hrn. Franz von Sternberg demselben zur Aufbewahrung anvertraut worden.

2. Zu ordentlichen Mitgliedern wurden Hr. Adam Bittner, Professor der praktischen Mathematik, und Adjunkt an der k. Sternwarte in Prag, und Hr. Johann Pohl, Doktor der Arzneykunde, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, einstimmig gewählt.

3. Auf die Anfrage des k. k. Landes-Guberniums wegen der Conchyliensammlung, die im Saale der Gesellschaft aufbewahrt wird, ist von der Gesellschaft folgende Antwort gegeben worden:

„Im Jahre 1784 wurde der Gesellschaft der „Wissenschaften mittelst Hofdekrets der ehemahlige „Bibliotheksaal im Karoline zu ihren Sitzungen an- „gewiesen. Fürst Karl Egon von Fürstenberg, als „erster Präsident der Gesellschaft, hat zur Einrichtung „des Saals eine sehr beträchtliche Sammlung von Na- „turalien, worunter sich auch einige Mineralien, Con- „chylien und seltenerer Knochen befinden, wie es schon „ausdrücklich in der Geschichte der Gesellschaft v. J. „1786 gesagt wurde, der Gesellschaft zum Geschenk „gemacht. Ob einige Stücke hievon jemals im k. „Naturalienkabinete vorhanden gewesen, und was in „diesem Falle zwischen dem Fürsten von Fürstenberg, „und dem Direktor des Naturalienkabinetes Hrn. Gra- „fen Rinský verhandelt worden seyn mußte, ist den „jetzigen Mitgliedern der Gesellschaft gänzlich unbe- „kannt.

„kann. Nur glaubt sie bemerken zu müssen, daß sie
 „seit ihrer Errichtung im Jahre 1784 im ruhigen
 „Besitze jener Sammlungen gewesen, und daß weder
 „von dem damaligen Direktor des Naturalienkabinetts
 „Grafen von Rinsky, noch von seinen Nachfolgern je-
 „mals eine Frage hierüber geschehen sey. Sollte auch
 „wirklich Med. Doct. Mayer, als damaliger Sekre-
 „tär der Gesellschaft, diese, oder eine andere Conchy-
 „liensammlung übertragen haben, so konnte es nicht
 „anders, als auf Anordnung des damaligen Präside-
 „nten Fürsten von Fürstenberg, als Besitzers derselben,
 „geschehen seyn, und ohne Einverständnis des Natura-
 „lienkabinetts-Direktors Grafen von Rinsky auch nicht
 „ausgeführt werden, indem M. D. Mayer niemals ein
 „Vorsieher gewesen, noch eine Anstellung bei dem k.
 „Naturalienkabinete gehabt hat.“

4. Ueber den am 5. Oktober erhaltenen Auf-
 satz über die Ursachen der ungünstigen Witterung von
 Hrn. Munn äußerte sich die k. Gesellschaft am 7.
 Jänner 1816 auf folgende Art: „Derselbe Gegen-
 „stand, ist schon in frühern Jahren bei der Gesell-
 „schaft zur Sprache gekommen, und befunden wor-
 „den, daß weder das Faktum, ob sich die derma-
 „lige Witterung gegen die frühere vor Aufstellung der
 „Blitzableiter wesentlich verschlimmert habe, noch der
 „Umstand, ob die Blitzableiter die einzige Ursache da-
 „von sind, hinlänglich erwiesen worden. Bei dieser
 „Bemerkung glaubt die Gesellschaft auch gegenwärtig
 „nach Durchlesung ihres ausführlichen Aufsatzes stehen
 „bleiben zu müssen.“ Mit dieser Erklärung wurde dem
 Herrn Verfasser das Manuskript den 15. Jänner zu-
 rückgestellt.

In der ordentlichen Sitzung vom 17. März
 wurde: Hr. Ignaz Richard Willing, Doktor der
 Philosophie, Mitglied der gelehrten-Gesellschaften zu
 Gr-

Erfurt und Görlitz, k. k. Subernialsekretär in Prag, zum außerordentlichen Mitgliede der k. böhm. Gesellschaft gewählt.

2. Die k. Gesellschaft beschloß, der gelehrten Gesellschaft zu Padua für die Mittheilung ihrer hieher geschickten Schriften zu danken, mit dem freundschaftlichen Anerbieten des zunächst zu erscheinenden Altenbandes, ja auch der vorhergehenden, falls sie dieselben zu erhalten wünschen sollte. In einem italienischen an Herrn Professor und Sekretär der Paduaner gelehrten Gesellschaft Valerian Ludwig Brera im Namen der k. Gesellschaft gerichteten Briefe ward die Gesinnung der k. Gesellschaft und ihre Bereitwilligkeit zur Fortsetzung des wechselseitigen litterarischen Briefwechsels dargestellt.

3. Herr Doktor Pohl hat einen Plan zur Errichtung eines böhmischen naturhistorischen Museums der Gesellschaft zur Beurtheilung vorgelegt. Die Mitglieder derselben waren mit dem Vorschlage im Allgemeinen einverstanden. Da sich aber der Verfasser angetragen hat, die nähere Auseinandersetzung der Gesellschaft vorzulegen; so hat sie bei dieser Veranlassung, diesen Gegenstand noch in weitere Ueberlegung über die Modalitäten zu nehmen, beschlossen.

In der am 26. May gehaltenen ordentlichen Sitzung wurde

1. das Dankschreiben des Hrn. Wisfling für seine Aufnahme in die Gesellschaft vorgelesen.

2. Ueber den Antrag der Mährisch = Schlesiſchen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues wurde den 15. Junius geantwortet, daß die Bemühungen der k. böhmischen Gesellschaft in den letztern Jahren aus den beiliegenden Altenbänden zu entnehmen seyen, welche der um Mähren und Schlesien so sehr verdienten Gesellschaft zu verehren sich die böhm. Gesellschaft

das Vergnügen gab, um daraus zu ersehen, über welche wissenschaftliche Zweige man ihr eine weitere Auskunft geben könne? —

3. In Rücksicht des Planes einer neuen statistischen Topographie wurde beschlossen, den entworfenen Plan den Mitgliedern umlaufsweise mitzutheilen, damit ein jeder seine Bemerkungen darüber beifügen könne. Dieß wurde den 17. Junius vollzogen.

Am 14. Julius hat die k. Gesellschaft der Wissenschaften für den dritten Band des Kommentars über Balbins Libri curialis Caput VI. Sr. Excellenz dem Appellationspräsidenten zu Brünn, Grafen von Auersberg, ihren schuldigen Dank schriftlich angezeigt.

In der am 1. September gehaltenen Sitzung ist beschlossen worden

1. dem Hrn. Hofr. Debrois, seiner besondern Verdienste wegen um die Wissenschaften, das Diplom als außerordentlichen Mitgliede der k. Gesellsch. zuzustellen.

2. Hr. Canonicus Augustin Stark, k. bayerischer Conrector, Mitglied der k. bayer. Akademie, übersandte der Gesellschaft ein Exemplar seiner Beschreibung der meteorologischen Instrumente u. s. w. und seiner meteorologischen Jahrbücher für die Jahre 1813 und 1814, mit dem Ersuchen die Subskription auf die Fortsetzung des letzten Werkes, und die Abnahme beider zu befördern. Die k. Gesellschaft kaufte ein Exemplar von der Beschreibung, und subskribirte auf ein Exemplar der Jahrbücher.

3. Hr. Gottfried Olabacz, der Zeit Direktor der k. Gesellschaft, verehrte der Gesellschaft ein Exemplar seines allgemeinen historischen Künstlerlexikons für Böhmen, und zum Theil für Mähren und Schlesien. 3 Bände in 4. Prag 1815, welches die k. Gesellschaft mit Dank angenommen hat. Nebstdem übergab er für die Akten derselben 1) die Nachricht von einem in
böh=

böhmischer Sprache gedruckten, bisher aber noch un-
 kannten Neuen Testamente, und 2) die Nachricht von
 dem Prämonstratenser Frauenstifte zu Raunitz in Mäh-
 ren. Beide wurden nach dem gewöhnlichen Umlauf
 zum Drucke befördert.

4. Hr. Professor Hallaschka verehrte ebenfalls der
 Gesellschaft seine bisher erschienenen Schriften, als
 a) Elemente der Naturlehre, b) Dissertatio de
 constructione et usu barometri et thermometri —
 materia tentaminis publici 1814 Brunae habiti.
 c) Kurze Anleitung zur Kenntniß der Sternbilder,
 aus Hrn. Bode's Anleitung abgedruckt, mit einer
 kurzen Vorrede begleitet. d) Oratio inauguralis.
 e) Elementa eclipsium solarium ab Anno 1816
 usque 1860. Die Gesellschaft nahm sie nicht nur
 mit Dank an, sondern behielt sich vor, das Geschenk
 seiner Zeit auf irgend eine andere Art zu erwidern.

5. Ueber den Plan zur statistischen Topographie
 Böhmens las Hr. Dr. Pohl, ordentliches Mitglied
 der Gesellschaft, einen sehr ausführlichen Entwurf vor.
 Hr. Landrath von Schönherr, der zu dieser Sitzung
 eingeladen wurde, gab einen andern Plan von leichterem
 Ubersicht mündlich an; die königl. Gesellschaft aber
 ersuchte ihn, seine Gedanken schriftlich zu entwerfen,
 und beschloß, in einer künftigen Sitzung diesen Ent-
 wurf genauer zu erwägen, um dann den weitem Ent-
 schluß fassen zu können.

1817.

Die ordentliche Sitzung der I. Gesellschaft der
 Wissenschaften am 12. Jänner wurde mit einem vorge-
 lesenem Dankschreiben des Hrn. Hofraths von De-
 brois für die Aufnahme als auswärtiges Mitglied er-
 öffnet. Hierauf las Hr. Sekretär David das hohe
 Gu=

Gubernialdekret vom 29. November 1816 vor, nach welchem die im Saale der Gesellschaft sich befindliche Conchylienammlung an das Naturalienkabinet übergeben werden sollte. Es wurde beschloffen, in einer Vorstellung den rechtmäßigen Besitz der Gesellschaft schon seit 30 Jahren darzuthun. Herr Graf Kaspar von Sternberg legte einige Fragen über die Formation der Steinkohlen und einige andere naturhistorische Gegenstände in der Absicht der Gesellschaft vor, damit sie diese dem Brasilianischen Gesandten Hrn. Grafen Els mit der Bitte zustellen möchte, sie in Rio Janeiro entweder der Universität, oder einer andern gelehrten Anstalt einzuhändigen. Die Gesellschaft billigte diesen Vorschlag, und beschloß zugleich, auch die neuesten vier Aktenbände in 8. als ein Geschenk an jene gelehrte Korporation mitzugeben, und das Geschenk mit einem französischen Briefe zu begleiten. Das Geschenk ging also durch das hohe Landespräsidium an die geheime Hof- und Staatskanzley nach Wien, zur weitem Beförderung an ein gelehrtes Gremium zu Rio Janeiro in Brasilien. Die geheime Hof- und Staatskanzley aber zeigte an, daß zu Rio Janeiro keine eigentliche gelehrte Gesellschaft bestehe, und wünschte zu erfahren, ob man diese Aktenbände nicht lieber nach Lissabon befördert wissen wollte? Daher wurde am 20. April l. J. in der ordentlichen Sitzung beschloffen, die geheime Hof- und Staatskanzley abermal zu bitten, daß sie diese Aktenbände durch den Hrn. Grafen Els gleichwohl nach Rio Janeiro befördern wolle, da man wisse, daß daselbst wenn auch keine eigentliche gelehrte Gesellschaft, doch ein gelehrtes Institut, bei dem selbst Ausländer als Lehrer angestellt sind, bestehe.

Herr Graf Szechenni verehrte der königl. Gesellschaft ein Exemplar des Catalogus manuscrip-

torum Bibliothecae nationalis hungaricae. 3 Vol. 8. Sopronii, 1814 und 1815, wofür ihm Hr. Sekretär David im Namen der Gesellschaft schriftlich dankte, und ihm den vierten Altenband zuschickte. Hr. Johann Hofer, Wirthschaftsdircktor in Zittolieb, übergab der k. Gesellschaft zwey Exemplare seines Handbuchs über die Abtrainungen der Grundstücke, u. s. w. Prag 1816, mit der Bitte, diese Schrift dem Publikum anzuempfehlen. Dem Verfasser ward gedankt und bedeutet, daß man seinen Wünschen entsprechen werde.

In der Sitzung vom 20. April, wurde den Mitgliedern vom Hrn. Sekretär gemeldet, daß die Aeußerung der Gesellschaft über das Eigenthum der Conchyliensammlung schon am 5. April dem k. k. Landesgubernium überreicht, die Abschrift aber den übrigen Verhandlungen der Gesellschaft beigelegt worden.

Das Dankschreiben des Hrn. Staatsrathes Freyherrn von Stifft für seine Aufnahme in die k. Gesellschaft der Wissenschaften, welches die Gesellschaft den 10. Februar von ihm erhielt, ward öffentlich vorgelesen. Die von Hrn. Dr. Kalina verfaßte Biographie des sel. Joseph Ritters von Mader, so wie auch die biographischen Nachrichten von fünf gelehrten Böhmen, von eben demselben sind den Mitgliedern der historischen Klasse zur Beurtheilung vorgelegt worden. Der von Hrn. Landrath Schönherr der konigl. Gesellschaft vorgelegte Plan zur Statistik und Topographie Böhmens ward allen Mitgliedern zur Beurtheilung mitgetheilt, auch beschlossen, die von den Mitgliedern gemachten Bemerkungen von einem eigenen Ausschusse ordnen zu lassen, und darüber mit Hrn. Landrathe Schönherr Rücksprache zu nehmen.

Hr. Professor Dollner, der um die nöthwendigen Materialien zu den Biographien des sel. Hofraths von Herrmann und Herrn Professors Mayer ersucht ward, hat dem Wunsche der k. Gesellschaft willig entsprochen, und schickte sie bald an die Gesellschaft ein, wofür ihm diese hier öffentlich ihren schuldigen Dank abstattet.

In dem von Hrn. Landrath von Schönherr der k. Gesellschaft vorgelegten Plane für die Topographie Böhmens sind einige Veränderungen vorgenommen worden, die man unterdessen dem Protokolle dieser Sitzung einverleibte, um von ihnen bei Bearbeitung der Topographie Böhmens gehörigen Gebrauch machen zu können. Hr. Ritter von Gerstner gab bei dieser Gelegenheit den Bericht, daß Herr Landesadvokat Löchner die Güte haben wolle, einen Entwurf der Topographie von irgend einer Herrschaft zu verfassen, und der Gesellschaft vorzulegen, damit derselbe als Formular für andere Herrschaften dienen könnte. Hr. Direktor Dlabacz nahm es auf sich, die Geschichte der Gesellschaft zu verfassen.

Am 15. Junius hielt die königl. Gesellschaft eine ordentliche Sitzung, zu welcher Hr. Landrath Wenzel von Schönherr eingeladen wurde. In dieser wurden die Briefe von Sr. Excellenz Hrn. Grafen Rudolph Chotek, Präsidenten der Gesellschaft vom 12. May, worin er die Mittheilung über die Einleitung zur Topographie Böhmens verlangte, so wie auch das Schreiben vom Professor Dollner, der die Materialien zur Biographie des Hofraths von Herrmann, und des Doktors Zettel der Gesellschaft einsandte, vorgelesen. Nach Bekanntmachung dieser Briefe ward der Entwurf zur Verfassung der topographischen Beschreibung eines einzelnen Kreises von Hrn. Sekretär David vorgelesen, die von den Mit-

glie-

gliedern gemachten Erinnerungen beigefügt, und beschlossen, eine Abschrift des Planes, und zugleich den Entwurf der Einbegleitung desselben an das hohe Landespräsidium sämtlichen Mitgliedern umlaufweise mitzutheilen. In der Einbegleitung sey dem hohen Präsidium zur Kenntniß zu geben, daß die Gesellschaft vorläufig nur mit der Beschreibung des einzigen Berauner Kreises den ersten Versuch zu machen, aus mehreren Ursachen gesonnen sey: 1) weil bey dem in der Hauptstadt sich befindlichen k. Kreisamt die Nachfragen erleichtert würden, 2) weil dieser Kreis in Ansehung der Landwirthschaft sehr viele Mannigfaltigkeiten besäße, weil endlich auch in naturhistorischer Hinsicht über diesen Kreis Mehreres gearbeitet worden, und selbst in den Abhandlungen der Gesellschaft zu finden wäre. In Hinsicht auf die Bearbeitung des statistischen Theils der politischen, Judicial- und geistlichen Verfassung des Landes erklärte sich Hr. Landrath Schönherr, die nöthigen Verfügungen, welche bei dem Präsidium zu erbitten wären, der Gesellschaft schriftlich mitzutheilen.

In der am 30. November gehaltenen ordentlichen Sitzung hat Hr. Graf Franz von Sternberg Manderscheid im Namen des Hrn. Anton Montucci ein von ihm verfaßtes prachtvoll aufgelegtes Werk über die chinejsche Sprache unter folgendem Titel: „A Parallel drawn between the two intended chinese dictionaries; by the Rev. Robert Morrison and Antonino Montucci. LL. D. London. 1817. in 4.“ der k. Gesellschaft übergeben, die es mit vielem Danke angenommen hat, wenn sie gleich den Hrn. Verfasser in seinem Vorhaben nicht auf die Weise zu unterstützen vermag, wie es der ungeheure Kostenaufwand beim Drucke eines vollständigen chinejschen Wörterbuches allerdings nothwendig macht.

Zu gleicher Zeit übernahm die k. Gesellschaft die von Canonic. Stark herausgegebenen meteorologischen Jahrbücher v. J. 1814 und 1815, auf die sie schon voraus bezahlte.

Hr. Doktor Karl Romy hat seine neuesten Werke, fünf Bände an der Zahl, der Gesellschaft zustellen lassen, und mit einem Briefe begleitet, worin er seinen Wunsch, von der Gesellschaft als Mitglied aufgenommen zu werden, ausgesprochen. Die Gesellschaft ließ ihm antworten, sie wäre in Rücksicht seiner vielfältigen Verdienste im Fache der Litteratur geneigt und bewogen, ihn als ein korrespondirendes Mitglied aufzunehmen; nur wünsche sie, daß er die Gesellschaft durch eine kurze und gedrängte Biographie seines Vorgängers v. Engel in den Stand setze, diesem ihrem ehemaligen Mitgliede ein Denkmahl in ihren Abhandlungen zu errichten.

Für das von Hrn. Philipp Maximilian Spiz verfaßte, und von ihm der k. Gesellschaft verehrte Werk über die cryptogamischen Gewächse Deutschlands beschloß die Gesellschaft, ihm dafür schriftlich zu danken, und übergab es Hrn. Grafen Kaspar von Sternberg zur Beurtheilung.

Die neuerrichtete k. k. Universität zu Lemberg schickte ihren ersten Lektionskatalog der k. Gesellschaft in Prag zu, und äußerte den Wunsch, die Statuten der k. Gesellschaft der Wissenschaften von ihr zu erhalten. Die k. Gesellschaft nahm keinen Anstand, ihr dieselben mitzutheilen, mit der nöthigen Bemerkung, daß die Veränderungen, die sich seit der ersten Gründung ergeben haben, aus den Akten der Gesellschaft entnommen werden müßten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe der königl.- böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften](#)

Jahr/Year: 1814-1817

Band/Volume: [AS 5](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Geschichte der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, seit der Ausgabe des vierten Bandes in 8., oder seit dem Jahre 1814 1-17](#)